

Einer wie Keiner

AizenIzuru,GinIzuru,AizenxGin

Von lizkatha

Kapitel 8: Nie mehr allein

Hey ya^^

Willkommen zu cap numero...kp^^

Sorry, dass ihr immer so lange warten müsst, aber dieses mal hat mir wirklich die Motivation gefehlt, weiterzuschreiben. Schule nervt -.-

Aber hier is es ja^^

Ach und ich wollte mich an dieser Stelle mal für die ganzen Favos Bedanken^^ Ihr seid soooo toll^^

Bei diesem cap bin ich allerdings sehr unsicher, weil es

1. ziemlich eh gefühlsbetont werden sollte und

2. weil ich mich auch mal an die Perspektive von anderen Charakteren außer Izuru gewagt habe * drop*

daher würde ich gern eure Meinung wissen. Auch mit den Ortwechseln bin ich mir nicht ganz so sicher...also bitte Kritik dazu...wenn ihr wollt ;-)

das cap is noch ziemlich klein, also nicht zu laut reden, sonst kriegt es angst^^

also viel spaß jetzt

lg

eure liz

* Schale mit Fruchtgummis hinstellt.

.....

Nie mehr allein

Sie saßen nun schon seit einigen Minuten auf dem Dach.

Sie hatten beide einen Becher Tee in der Hand.

Natürlich hatte Gin einen Kakitee gewählt.

Er nahm einen weiteren Schluck und spürte dabei den Blick seiner Kindheitsfreundin auf sich ruhen.

Doch als er seinerseits zu seiner Freundin herüberblickte – nicht, dass man das bemerken würde – beobachtete seine Freundin nur den Tee.

Er seufzte.

Er drehte sich nun gänzlich zu Rangiku um und sah sie direkt an.

Er hatte zwar seine Augen weiterhin geschlossen, jedoch war seine Grinsen von seinem Gesicht gewichen.
Überrascht sah Rangiku ihn an.
Sie setzte ein gezwungenes Lächeln auf.
„Ran-chan“, meinte Gin ernst.
Sofort verschwand ihr Lächeln wieder.
Erneut seufzte er.
„Ich weiß nicht, was ich sagen soll, Ran-chan. Bitte sag doch etwas“, meinte er, den Kopf wieder abwendend.
Rangiku lachte trocken auf. Gin meinte eine Träne in ihrem Augenwinkel zu sehen.
„Gin, ich denke...du weißt was ich...für dich...empfinde?“
„Ja“, meinte er schlicht.
Er hörte, wie sie leicht schluchzte, jedoch sah er nicht auf.
„Gin, sag mir hast du nie so empfunden wie ich? Es waren doch immer nur du und ich. Du warst mein Leben, ich verdanke dir sogar mein Leben. Wir haben immer zusammen gekämpft, Gin, immer! Du bedeutest mir so viel...“, sie schluchzte erneut.
Nun sah Gin sie an.
Er streichelte ihr sanft über den Kopf.
Dankend lehnte sich Rangiku an seine Schulter.
„Du bist mir auch sehr wichtig, Ran-chan. Und natürlich will ich nicht, dass unsere...Beziehung...sich verschlechtert. Ich will nicht, dass du mein Leben verlässt.“
Er streichelte ihr erneut über den Kopf und sie fing an zu lächeln.
„Jedoch-...“, sagte er und nahm die Hand von ihrem Kopf.
Sie sah ihn ängstlich an.
„Jedoch fühle ich nicht das Gleiche für dich, wie du für mich“, beendete er sich.
Rangiku nickte langsam, allerdings liefen ihr schon die ersten Tränen die Wangen herab.
Auch ihre Atmung wurde unregelmäßig.
„Ich mag dich, Rangiku. Wirklich! Aber meine Liebe ist eine andere als deine, ne? Du bist eher eine Schwester für mich. Meine...Familie.“
Nun sah sie ihn überrascht an.
„Gin...du...so etwas hast du noch nie...ich mein, dass ist so untypisch für dich. Ich...“, meinte Rangiku mit zitternder Stimme.
„Bitte hass mich nicht“, sagte Gin leise.
Energisch schüttelte sie den Kopf und packte ihn an den Schultern.
Sie sah ihm tief in die Augen – sofern das bei geschlossenen Augen möglich war.
„Ich könnte dich niemals hassen, Ichimaru Ginyanote!“, meinte sie wütend.
„Aber ich will eins von dir wissen“, ergänzte sie.
Gin zog eine Augenbraue hoch.
„Und das wäre?“
„Was bedeutet dir der Kleine?“
Er antwortete nicht sofort.
Plötzlich grinste er wieder.
„Willst du das wirklich hören?“, fragte der Silberhaarige fröhlich klingend.
Und obwohl sie weiterhin weinte, fing sie an zu lächeln. Ein gehauchtes „jah...“ war ihre Antwort.
„Es ist eigentlich ganz einfach: Ich liebe Izuru-chan~“, meinte er grinsend und kicherte.
Verdutzt blickte Rangiku ihn an und...fing an zu lachen.
Verspielt gab sie ihm eine Kopfnuss.

„Blödmann!“, kicherte sie und streckte ihm die Zunge raus.

Auch Gin fing an zu kichern und lies sich zurückfallen.

Rangiku legte sich seitlich neben ihn...und fing wieder an zu lachen.

Nun war es an Gin, verdutzt zu gucken.

„Was is' los?“

„Wird dein kleiner Liebling nicht sauer, wenn du zulässt, dass zwei Teebecher von Dach runterkullern?“, meinte sie lachend.

Genau in dem Moment hörte man es zwei mal scheppern.

Sie schwiegen einen Augenblick.

„Zu spät.“

...

Sie fingen erneut an zu kichern.

„Weißt du Ran-chan“, fing Gin an, nachdem sie sich wieder beruhigt hatten, „ich liebe ihn wirklich. Er ist etwas ganz besonderes.“

Neugierig sah sie ihn an.

„Wenn ich bei ihm bin fühle ich mich so...sicher? Ist das die richtige Beschreibung? Wenn ich bei ihm bin, will ich ihn beschützen, ihn berühren. Mir reicht es schon seinen Stimme, nein sogar sein Reiatsu reicht aus, um meine Stimmung zu bessern.“

Mit einem ehrlichem Lächeln sah er seine Freundin an.

Diese fing an zu verstehen.

„Versteh mich nich' falsch, Kleine. Bei dir fühle ich mich auch wohl, aber ich habe bei dir immer noch unsere Kindheit im Kopf. Ich kriege das kleine Mädchen, dass ich früher immer beschützt habe einfach nicht mehr aus meinem Kopf.“

Rangiku lächelte sanft.

„Und ich krieg den Blödmann, der sich immer wie ein Hündchen gefreut hat, wenn er ne Kaki gefunden hat, nicht mehr aus dem Kopf.“

„Ja, nur jetzt sind die Kakis Izuru...oder die Kakis und Izuru...ach du weißt wie ich's meine!“

Sie wuschelte ihm durch die silbernen Haare.

„Und er macht dich wirklich glücklich?“, hakte sie nun doch nach.

„Ja“, antwortete er ehrlich.

„Es ist schön, dass du deinen ganz besonderen jemand gefunden hast...und dass du es mir gesagt hast.“

Gin lief der Schweiß den Nacken runter.

„J-ja genau. Einzahl. Singular. Una persona para eh...quietsch, quietsch hehehe~...“, duckte Gin herum.

„Eh...Gin?“

„Hai?“, fragte er unschuldig nach.

//Frag nich, frag nich, frag nich....//

„Meinst du nicht, wir sollten so langsam mal etwas essen?“, fragte Rangiku fröhlich und sprang auch schon vom Dach.

„Whew“, machte Gin.

//Gerade noch mal gut gegangen. Ne, Aizen-Taichou//, dachte Gin erleichtert und sprang Rangiku hinterher.

Plötzlich fiel im etwas wichtiges ein.

„Weißt du, Ran-chan.“

„Hm?“

„Weißt du, warum ich Izuru ab liebsten mag?“

„Ne, verrat 's mir.“

„Man kann ihn wirklich toll ärgern“, meinte er kichernd.
//Und ich bin, wenn er da ist, sicher, dass ich nie mehr allein sein werde.//

~Währenddessen bei Aizen Sousuke~

Sousuke nieste.

Hinamori kicherte daraufhin und legte einen Stapel Dokumente auf den Schreibtisch, hinter dem der Braunhaarige saß.

„Was ist denn so amüsant, Hinamori-kun?“, fragte er freundlich.

„Oh, Gomen nasai, Aizen-Taichou. Ich habe nur gerade gedacht, dass wohl gerade jemand an Sie denkt, weil Sie niesen mussten“, meinte sein Groupie naiv.

„Tatsächlich? Was für ein...niedlicher...Gedanke, Hinamori-kun.“

//Und wirklich dumm. Izuru-kun und Gin sind nicht so dumm und WARUM ZUR HÖLLE MUSS ICH AUSGERECHNET EINEN NETTEN TAICHOU SPIELEN?!...Egal...ich will zu meinen Tenshis...wäre ich nicht ich, würde ich jetzt holen...mein kleiner Freund, na ja kleiner ist nicht ganz...Ach man ich will...eh...kuscheln//, dachte Sousuke sadistisch.

Nach außen sah man ihm allerdings nichts an.

„Hm, das ist ja seltsam“, hörte er Momo sagen, als sie wieder zur Tür hineintrat.

„Was ist denn passiert?“, fragte er mehr oder weniger interessiert.

Hinamori schüttelte perplex den Kopf.

„Nun ja, Kira-kun ist gerade kreischend an unserem Divisionstor vorbeigerannt. Gefolgt von Abarai-kun.“

//Hm? Er ist immer noch so...Moment. Abarai?!//

Plötzlich war ihm alles klar.

„Gin...“, knurrte er.

„Aizen-Taichou haben Sie etwas gesagt?“, fragte Hinamori.

„Nein, nein, Hinamori-kun. Ich war nur in Gedanken. Aber ich-...“

Er überlegte.

„...-muss noch kurz etwas erledigen.“

„Kann ich ihnen helfen, Aizen-sama“, fragte Momo auch gleich sofort.

Innerlich war Sousuke schon wieder genervt.

Aber sein Lächeln verschwand jedoch nicht von seinem Gesicht.

„Nein danke, ich werde mich wohl persönlich der Sache annehmen. Allein. Ohne jemand anderen.“

Hinamori gab natürlich sofort nach und verabschiedete sich von ihrem vergötterten Taichou.

//Und nun ab zu meinem kleinen, blonden Tenshi und nachher vielleicht...kuscheln//, dachte er sich und für einen kurzen Augenblick erschien ein sadistisches Grinsen auf seinen Lippen.

~Währenddessen bei Kira Izuru~

Izuru rannte.

Seit einer Stunde.

Und er hatte bereits halb Seireitei hinter sich gebracht.

Dabei war er sehr beeindruckt, wie konsequent Renji ihn verfolgte.

Er könnte natürlich stehen bleiben, aber dafür, fand er, war es noch zu früh.

Vor kurzen hatten sie auch das Tor der 5. Einheit an sich vorbeiziehen sehen...und die völlig verwirrte Hinamori.

//Toll, die hat s bestimmt auch gleich Sousuke erzählt//, dachte Izuru deprimiert.

//Wirklich. Warum hab ich so wenig Selbstbewusstsein? Ich meine, mit Abarai-kun könnte ich doch reden. Aber nach DER Szene?! Nie.Im.Leben!!!//

Also rannte er weiter.

Renji unterdessen schrie noch immer, dass er nicht weglaufen sollte...aber wen interessiert schon, was Renji sagt? Izuru wollte jetzt weglaufen...Außerdem hatte er in letzter Zeit so wenig zu tun gehabt.

Die kurzen Sprints zu anderen Divisionen waren ja nichts hiergegen.

Tolles Work-Out...

Er wollte gerade noch weiteren Gedanken nachgehen, als er plötzlich merkte, wie er gepackt wurde.

Er sah nach hinten – nicht besonders klug beim laufen – und noch bevor er „Abarai-kun“ sagen konnte stürzten die beiden Vollidi-...eh...Fukutaichous zu Boden.

„Hab ich dich“, meinte Renji keuchend.

Und Izuru? Der seufzte.

//Na toll. Das wird sicher mal wieder ein richtig toller Tag!//

.....

FIIIIIN^^

Nja für dieses mal^^

Vielen Dank fürs lesen bis hierhin^^

Ich hoffe es hat euch gefallen auch wenn manche Charas ein ehm wenig OoC wirken, glaub ich Oo

Hm, das wärs auch schon^^

Ich hoffe ihr lest auch das nächste Cap von „Einer wie keiner“^^

Hyah, und denkt immer dran: tut nichts was gin nicht auch tun würde^^

Hehe^^

Lg

Eure liz